

Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich
Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich
Band: 102-103 (1997-1998)

Nachruf: Willy Muggli : 1915-1997
Autor: Comtesse, Friedl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Willy Muggli 1915–1997



wandert. Die Familie hat aber durch Generationen das Schweizer Bürgerrecht bewahrt.

Während unserer Studentenzeit war er mein liebster Bergkamerad. Er kletterte wie eine Katze. Für die Neuauflage des SAC-Urnerführers West 1939 – traditionsgemäss dem AACZ anvertraut – überprüften wir zusammen das Gotthardgebiet und die Berge links der Reuss bis zum Sustenpass. Neu beschrieben wir die Wintertouren. Schöne Überschreitungen gelangen uns auch im Wallis. Jenes erreichten wir mangels Motorisierung oder Geld für die Fahrkarten auf unseren Fahrrädern (ohne Gangwechsel!). Zürich verliessen wir um 2 Uhr, und zum Abendessen trafen wir in Zermatt ein. Den Jahresberichten des Clubs kann man entnehmen, dass Mich'l auch nach der Aktivzeit ausnehmend viele Touren ausgeführt hat. Nach seinem Wohnungswchsel nach Bern fand er naturgemäß seine Bergkameraden vornehmlich im AACB. Auch als Pensionierter weihte er wöchentlich zwei Tage (Dienstag und Samstag) den Bergen, wovon ihn nichts abhalten konnte. Nebenbei leitete er eine Seniorengruppe auf ihren Bergwanderungen.

Beruflich trat er nach seinem Diplom an der ETH zuerst bei BBC in Baden ein. Nach zwei Jahren wechselte er nach Bern in das Bundesamt für geistiges Eigentum, das er 1980 als Abteilungschef in den Stand der Pensionierten verliess. 1942 hatte sich Mich'l mit Trudy Stöckli vermählt. Trudy brachte das notwendige Verständnis für seine vielen Abwesenheiten im Aktivdienst und bei Bergtouren auf und begleitete ihn liebend durch die Jahrzehnte. Bei Sommerbeginn 1996 zwang ein Herzinfarkt Mich'l ins Spital. Im Herbst desselben Jahres schon musste er wegen eines Krebses operiert werden. An einem sonnigen Januartag des folgenden Winters wanderten wir noch – allerdings nur im Auto – durch die verschneiten Berghügel südlich des Gurten – unsere letzte gemeinsame Wanderung. Anfang November erlöste der Tod unsern Mich'l, einen lieben Menschen mit viel Humor und grossem Tatendrang sowohl in den Bergen wie im Beruf.

Friedl Comtesse

Der Jahresbericht 1936 enthält über die Aufname von Willy Muggli, genannt Mich'l, folgendes: «...Willy Muggli kommt aus Bayern, ist aber ursprünglich Bündner. Trotz der Feder auf dem Hut und den Lederhosen an der Weihnachtskneip bin ich mir nicht ganz klar geworden, welche Eigenschaften überwiegen; jedenfalls hat er aber aus beiden Ländern nicht die schlechtesten mitgebracht. Seit dem fröhlichen Stiftungsfest des letzten Sommers hört er nur noch auf den Namen «Mich'l», der ihm in später Nacht zugelegt wurde. ...» Sein Grossvater war aus Graubünden nach Norden ausge-